



Savona. — Hof Oesterliche Kirchen Ceremonien. — Verteidigungsanstalten; Neutralität der Preußen; Affaire bey Wickert. — Portugiesis. und Russis. Allianz. — Eisenmeyer; Dresder Konvoi. — Reichstag zu Norrköping. — Expeditionen. — Brand der Königin Charlotte; Blokade der französischen Seehäven; Auswechslungsgeschäft.

Inländische Begebenheiten.

Laibach. Briefe aus Italien geben Nachricht, daß Savona von den k. k. Truppen eingenommen worden wäre; dadurch ist Genna allerseits vollkommen abgeschnitten, wenn sich die Wahrheit dieses erwünschlich-

sten Vorfalls bestätigen wird. — Der Luftschweremesser steht auf schönes Wetter bei merklichem Südwestwinde, und der Wärmemesser auf warm; diese Anzeigen sind auf anhaltende Trockne, doch ist bald ein

Negen möglich. — Se. Königl. Hoh. die Erzherzoginn Marianne nahmen Abschied von Se. Päpstl. Heiligkeit am 9. April, und giengen von Venedig nach Padua.

General Melas erließ ein ungemein einladendes Proklama an die Genueser aus dem Generalquartier Nani am 4. April. — Überwinder eures Feindes werde ich euer Beschützer seyn. — Am 3. April rückten 30000 Oestreicher in das Genuesische vor, sie bekamen Brod auf 6. Tage.

W i e n. Mittwoch um 5 Uhr Abends haben J. J. Maj. der Kaiser und die Kaiserinn, mit der Erzherzoge K. K. H. unter Aufwartung des Hofstaates, in der Hofburgpfarrkirche der Pumpermette beygewohnt.

Am grünen Donnerstage wurde daselbst um 8 Uhr die heil. Messe von dem päpstl. Nunzius, Monsignor Ruffo, gehalten, nach derer Endigung J. J. Maj. und J. J. K. K. H. nebst den K. K. Ministern, geheimen Rätthen, Kämmerern und Truchessen das heil. Abendmahl empfangen, worauf die Predigt, das Hochamt und die übrigen Kirchen-Ceremonien erfolgten. Des Kaisers und der Kaiserinn Maj., und J. J. K. K. H. begaben sich sodann in Gefolge des sämmtlichen Hofstaates in die grosse Antikammer, wo Se. Maj. der Kaiser, an zwölf armen Männern, und J. Maj. die Kaiserinn gleichfalls an zwölf armen Weibern die an diesem Tage gewöhnliche Fußwaschung verrichteten.

Der Domherr und Referent in geistlichen Sachen bei dem K. K. Cu-

bernium in Triest, Georg Nowak, hat Sr. Maj. das allerunterthänigste Anerbiethen gemacht, daß so lange der Krieg dauert, er von seinem in jährl. 300 fl. bestehenden Reserveentgelt jährl. 100 fl. als einen freywilligen Beytrag dem Staate darbringen wolle. Dieses patriotische Anerbiethen haben Se. K. K. Maj. mit dem höchsten Wohlgefallen aufzunehmen geruhet.

Den 7. d. M. Nachmittags sind Se. K. H. der Erzherzog Karl, mit Sr. K. H. dem Herzog Albert von Sachsen-Teschen in Prag eingetroffen.

H a ll bey Innsbruck, den 26. März. Heute Mittags kam ein Courier aus dem Vorarlbergischen mit Briefschaften an, worauf von Seite der Landschaft aus Innsbruck sogleich Befehl ertheilt wurde, daß morgen alle organisirte Schützen-Compagnien des Oberinntals an die Gränze von Graubünden, der Schweiz und des Landes Vorarlberg vorrücken sollen.

Zu den erstern Tagen des Aprils werden die beiden k. k. Grenadierbataillons Wouwerman und Ligne, die von der italienischen Armee kommen, durch Innsbruck nach Schwaben passiren.

Ausländische Begebenheiten.

Deutschland.

Freyburg, vom 29. März. Heute Mittags ist der Obergeneral

der k. k. Rheinarmee, Feldzeugmeister Baron Kray, in Begleitung des Generals Schmid hier angekommen, und nach einem Aufenthalte von 3 Stunden wieder ab- und nach Ofenburg gereiset. Die Vertheidigungsanstalten im Breisgau werden täglich ernstlicher; so sind erst heute frühe wieder 6 Feldstücke, nämlich 4 Kanonen und 2 Haubigen hier eingetroffen, um in den dießseitigen Schanzen vorwärts Altbreysach aufgeführt zu werden. Auch spricht man noch von einem Cavallerie-Regiment, das in unsere Gegend kommen soll. General Ginsay ist in seinem Commando dahier bestätigt worden, dagegen bekommt der Feldmarschall-Lieutenant Baron Kienmayer das Kommando zu Offenburg, und der General-Major Graf Meerfeld dient unter ihm; Erzherz. Ferdinand aber erhält das Brigaden-Commando zu Thiengen bey Waldbhut.

Ohngeachtet der neulichen Demonstrationen mit den Pontons, scheinen doch die Absichten der Franzosen hauptsächlich gegen Bündten gerichtet zu seyn. Die Truppen-Zahl vermehrt sich gegen Sargans, und es werden starke Artillerie-Transporte dahin geschafft; auch hat Moreau einen von den emigrierten Bündnern, der die Gebirge und Zugänge seines Vaterlandes vorzüglich kennt, ins Hauptquartier kommen lassen, um ihm verschiedene Fragen vorzulegen. Vor der Hand sind aber die meisten Gebirgs-Wege des Schnees halber noch völlig impraktifabel.

Unterdessen scheint man auch die Defensiv-Anstalten nicht zu vernachlässigen; unter andern soll auf Befehl des Ober-Generals das Lager am Uelli- und Albis-Berge besichtigt, und die Baracken noch in ziemlich gutem Stande gefunden worden seyn.

Berlin, den 22. März. Ueber die Erneuerung des Feldzuges ist hier die allgemeine Meinung, daß unser Hof daran nicht Theil nehmen, sondern ferner der Neutralität zugehan bleiben werde.

M a y n s t r o h m, den 31. März. Heute am frühen Morgen hörte man eine ferne anhaltende Kanonade. Nachgeeingangenen Nachrichten war sie die Folge einer zwischen deutschen, vornämlich kurmainzischen Hussaren und Jägern und einem französ. Detaschement bey Wickert vorgefallenen Affaire, wo die Deutschen über den Mann gefest hatten. Es soll ziemlich hitzig hergegangen seyn.

Frankfurt am Main, vom 1. April. Den 31. März rückten die Franzosen von Cassel gegen Wickert vor, um zu fouragiren. Oestreicher und Mainzer jagten sie aber zurücke, bis unter die Kanonen von Cassel. Hierbey blieben 18 Franzosen auf dem Blase; 40 wurden zu Gefangenen gemacht.

M a i n z, den 30. März. Wegen geschehener Aufhebung eines französ. Biskops bey Oppenheim durch die Oestreicher, hat Gen. Leval durch Befehl gegeben, den Commandanten des fran-

*

387. Detachements zu Oppenheim zu arretiren, und derselbe wird wahrscheinlich vor ein Kriegsgericht kommen. Der nämliche General hat die 5te Halbbrigade nach Oppenheim beordert, und einen erfahrenen Offizier an ihre Spitze gestellt. Die 17te Halbbrigade kommt von Oppenheim bis Frankenthal zu stehen, wo das Commando des Gen. Leval sich endigt.

Vom Bodensee, den 29. M. Die Kaiserl. ziehen sich zum Theile von Mittelschwaben etwas weiter heraus, und besetzen besonders stark den Bodensee u. den Rhein bey Schaffhausen. Die Vorposten, die nur durch den Rhein getrennt sind, feuern oft aufeinander. Die Franzosen sammeln sich vorzüglich bey Schaffhausen, so daß es scheint, sie wollten von dort aus Etwas unternehmen.

Portugal.

Der Portugiesische Hof hat nach der Madrider Zeitung vom 26. Febr. einen bloßen Vertheidigungsbund mit Rußland den 17. Dez. v. J. abgeschlossen; der wesentliche Inhalt besteht darin: „Beyde Höfe erklären im Eingang dieses Traktats, daß derselbe nicht die Absicht, einem dritten zu schaden, sondern bloß ihre gegenseitige Sicherheit, so wie die Wiederherstellung des Friedens und die Handhabung der Ruhe von Europa zum Gegenstande habe.“

Dieser Allianztraktat scheint auch wirklich keine feindliche Absichten zu haben, da der jetzige Regent, Erb-

prinz von Braßilien, jedes Kavallerie-Regiment zur Ersparung der grossen Ausgaben um 4 Kompagnien verringert, und auf 8 Kompagnien reduziert hat. Sogar der dritte Theil der Infanterie wird mit der Bedingung auf Urlaub gehen, daß die Beurlaubten auf die erste Ordnung bey ihren Regimentern erscheinen.

Am 17. d. hatte ein Französischer Kaper die Kühnheit, am Eingange des Lissaboner Hafens unter den Batterien des Forts und im Angesicht der Einwohner und der Garnison von Cascaes 2 Englische Kauffahrtsschiffe wegzunehmen.

Frankreich.

Der General Eikenmeier erließ als Chef der Nord-Franken-Legion, aus dem Hauptquartier zu Aachen unterm 19. März eine Proklamation an die Bewohner der 4 neuen Departements, worin diese eingeladen werden, sich bey der neuen Legion anwerben zu lassen, und unter andern gesagt wird: „Eure endliche Vereinigung mit der französischen Republik ist nur auf kurze Zeit verschoben, die neue Einrichtung in der bürgerlichen Verwaltung, welche ehestens in den 4 neuen Departementen eingeführt werden wird, muß euch überzeugen, daß die französische Regierung entschlossen ist, die auf dem linken Rheinufer liegenden Lande nie an ihre ehemahligen Besitzer zurück zu geben.“

Das Räthsel, welches Konvoi neulich in Brest eingelaufen war,

ist durch folgende offizielle Nachrichten gelöst. „ Schreiben des Ordonnateurs der Marine zu Brest, an den Minister des Seewesens, vom 16. März. Eine englische Fregatte oder große Korvette, die Danae, mit 22 Kanonen von 32, und 150 Mann, hat sich gestern ohne allen Widerstand ergeben; wir verdanken dieß der Unerforschlichkeit von 5 Matrosen von einem Kaperschiff aus St. Malo; sie ist aus der Korvette la Colombe neu bemannt, und von dieser hereingeführt worden. Sobald ich weitere Umstände über diese wunderbare Begebenheit habe, werde ich eilen, sie Ihnen zu melden. „

„ Nota. Man hat seitdem erfahren, daß die Danae zu gleicher Zeit mit einem französisch. Konvoi, das unter Bedeckung der Colombe vom Kanal kam, in Brest eingelassen ist. „

„ Telegraphischer Bericht aus Brest, vom 25. März. Major, Ordonnateur der Marine zu Brest an den Minister des Seewesens. Das Konvoi, dessen Ankunft in der Rhede Ihnen telegraphisch berichtet wurde, besteht aus franz. Schiffen mit Lebensmitteln und andern Vorräthen für die kombinierte Seemacht. Ich habe, gemäß Ihrem Befehl vom 21. März, die 5 Franzosen, welche die Mannschaft von der Danae zum Aufstand bewogen haben, und 3 Engländer, sogleich nach Paris abgehen lassen. „

Stockholm, vom 14. März. Von unserm Reichstage haben wir hier folgende Nachrichten erhalten; Schreiben aus Norrköping, vom 12. März. „ Am 10. dieses wurde der Reichstag durch den Reichs-Herold, Ceremonienmeister und Ritter v. Hanswolff, in Begleitung zweier Herolde, und von einem Detaschement der königl. Leib-Dragoonen eskortirt, unter Pauken- und Trompetenschall feyerlich ausgerufen. „ —

„ Se. Majestät, der König, geruhten hierauf, den Reichsherrn, Ritter und Kommandeur der königl. Orden, Grafen Magnus Erichson Brahe, zum Landmarschall zu ernennen, und übergaben ihm den Landmarschalls-Stab mit einer kurzen Rede. Se. Excellenz dankten für diesen Beweis des gnädigsten Zutrauens des Königs, und leisteten sogleich den Landmarschalls-Eid; worauf der Erzbischof, als Sprecher der Priesterschaft, seinen Eid ablegte. Der Graf Brahe begab sich, von dem Oberkammerjunker, Grafen Orenstierna, und dem Kapitan-Lieutenant der Trabanten, Grafen Lewenhaupt, begleitet, nach der Ritter-Haus-Direktion. „

„ Der König hat den Deputirten des Priester-Bürger- und Bauern-Standes anzeigen lassen, ihre Anzeigen bey dem Reichs-Drosten, Grafen Wachtmeister, oder dem Amte des Reichs-Kanzlers bey dieser Gelegenheit vorsteht, einzun-

reichen. Wenn solche richtig befunden werden, erhalten sie ein Eintrittszeichen. Wegen dieser und mehrerer andern Vorbereitungs-Geschäfte werden die Reichsstände erst den 15. d. in pleno plenorum, oder in einer allgemeinen, vollständigen Versammlung auf dem Reichssaale zusammenkommen. Auch heißt es, daß die Krönung Ihrer Majestäten, des Königs und der Königin, bis zu Ende dieses Monats aufgeschoben sey. //

Nicht der Lagman Häkaufon, sondern der Justitiarius Segerström ist zum Sekretär des Bauernstandes angenommen worden.

Heute haben Se. Maj. zum Sprecher des Bürgerstandes den Justiz-Bürgermeister zu Stockholm, Lagmann und Ritter des Nordstern-Ordens, Hrn. Ulner, ernannt, der diese Stelle schon auf dem letzten Reichstage bekleidet hat; und zum Sprecher des Bauernstandes den Bauer Olof Larsson, aus dem Kirchspiele Wie in dem Distrikte Öppunda in Südermannland. Er ist Bevollmächtigter bey dem Reichsschulden-Comtoir gewesen, und der erste Bauer aus dieser Provinz, der die Stelle eines Sprechers bekleidet hat.

Der Erzbischof von Upsala ist, wie schon in den Reichstags-Ordnungen vom 1617. und 1799. bestimmt worden, der beständige

Sprecher (Taleman) des geistlichen Standes.

Der Redner des Bauernstandes, Olof Larsson, ein biederer Bauer aus Südermannland, hat sich als Deputirter des Bauernstandes bey allen Reichstagen nach der Revolution von 1772 ausgezeichnet. Alle 4 obenbenannte Reichsbeamte genießen die vollkommenste Achtung der Nation, so daß ihre Ernennung ein allgemeines Zurauen wegen der guten Leitung der Reichstagsgeschäfte einflößt.

Die Anzahl der sämmtlichen Deputirten bey dem Reichstage zu Norrköping beläuft sich von der Ritterschaft und dem Adel nur auf 200 Familienhäupter, anstatt 6 bis 800, welche sonst gewöhnlich sich einzufinden pflegen; vom Priesterstande auf 52 Personen, die 12 Bischöfe mitgerechnet; vom Bürgerstande auf 100, und vom Bauernstande auf 180 Personen, welches letztere etwas mehr als gewöhnlich ist.

Heute ward dann der Reichstag, nachdem der Bischof Munk die Reichstags-Predigt über Psalm 29, 2, gehalten hatte, von dem König durch eine Rede vom Throne eröffnet.

Der russisch-kaiserl. Ambassadeur und andere vorgestern hier angekommene fremde Minister wohnten dieser Feyerlichkeit bey.

Großbritannien.

Da die deutsche Litteratur jetzt in England stark in Aufnahme kommt, so hat der hiesige deutsche Buchhändler, Hr. Gebhard, kürzlich ein Laden und eine deutsche Leihbibliothek in der James-Strasse nahe am Palaste des Königs eröffnet.

Am 30. Jänner, als am Gedächtnistage der Hinrichtung Karls I, hatten sich viele Zuhörer in der Westminster-Abtey versammelt, in der Erwartung, eine Predigt von einem Bischofe zum Andenken der Sache zu hören; allein diese vielsährige Gewohnheit wurde jetzt das erste Mal ausgesetzt.

London, den 20. März. Die nach dem mittelländischen Meere bestimmte Expedition ist in diesem Augenblicke beynähe ganz versammelt; sie besteht aus 16 Bataillons Infanterie, wozu noch, wie es heißt, das 16te leichte Kavallerieregiment und einige andere Eskadrouen stossen werden. Für die andere größere Expedition, die einen nähern Zweck zu haben scheint, sind bis jetzt ohngefähr 8000 Mann an die bestimmten Einschiffungspunkte beordert. Man spricht ausserdem noch von einer 3ten Expedition, die zu Cork ausgerüstet werden, und nach Westindien bestimmt seyn soll.

Es scheint, die Engländer werden den Portugiesen für die Stadt und den Hafen Goa und dessen Zu-

gehörde eine andere Besigung, wahrscheinlich in Westindien abtreten, und sie dadurch auch von Ostindien auf eine gültliche Art entfernen. Alle Häfen und Festungen auf der Malabarischen Küste sind nun im Besitz der Engländer.

Helvetische Republik.

Schaffhausen, den 24. März. Heute Vormittags hatten wir die Ehre, den neuen Obergeneral der k. Armee am Rheine, Baron von Kray, in unserer Stadt zu sehen. Se. Excellenz belieben während Seines Aufenthalts die Zitadelle, Munoth genannt, den Rheinfall, und auch das noch vorhandene Modell unserer vormahligen, bey dem Abzug der Franzosen vor einem Jahr abgebrannten Rheinbrücke in Augenschein zu nehmen.

Bereinigte Niederlande.

Aus Köln wurde geschrieben, daß man von Amsterdam die unangenehme Nachricht von einer in London ausgebrochenen Revolution, von der Abdankung des Ministeriums, und Aufhebung des jetzigen Parlaments mit einer schadenfrohen Hastigkeit verbreitet habe? man sagt aber, nachdem diese Nachricht so gleich widerrufen wurde, die Amsterdamer Juden hätten diese Revolution nur im Monde gesehen,

wie man die seit einigen Monaten an verschiedenen Orten gesehenen 3 Sonnen auf das baldige Erscheinen dreier Französischer Könige ausgelegt habe.

Italien.

Auf den außerordentlichen Schnee, der noch in diesem Jahr in Italien fiel, folgte ein Regen, der in einigen Provinzen mehr, denn 50 Tage lang ohne Unterlaß anhielt. Die Kriegsoperationen, mußten dadurch zurückgesetzt werden. In Rom, Mailand &c. hat dieses Gewässer vorzüglich viel Unglück verursacht; es sind Häuser eingestürzt, und zu Rom ist ein Theil des Colossäums dadurch eingestürzt; zu Neapel verführte man während dieser Regenzeit mehrmahlen ziemliche Erdstöße, durch welche Kirchen und Gebäude sehr beschädigt wurden.

Aus Livorno ist seitdem eine umständliche Nachricht wegen des lezthin angezeigten verunglückten Englischen Admiralschiffs die Königin Charlotte von 110 Kanonen eingelaufen. Der Brand entstand durch die Unvorsichtigkeit eines Schiffsjungen, der Feuer in das Heu- und Strohmagazin brachte, wodurch das Segelwerk schnell in Flammen gesetzt wurde. Bey diesem traurigen Vorfall ist aber vorzüglich die Standhaftigkeit des Englischen Schiffskommandanten zu

bewundern. Es war seine Pflicht, der lezte auf dem Schiff zu seyn, um aller Unordnung auf demselben so viel möglich zu steuern; daß er aber in jener lezten Viertelstunde, wo er sich gewiß verloren sah, noch mit kaltem Blute seine Rapports an den Admiral Keith niederschrieb, und sie den Matrosen, die sich retteten, mitgab, dieß mag zum Beweis des Muthes eines Englischen Seeheldens dienen.

Der zu Florenz residirende Minister Windham hat öffentlich bekannt gemacht, daß die Französ. Seehäfen von Marseille, Toulon, Nizza, und alle, die am mittelländischen Meere liegen, von den Englischen Schiffen in den Stand der Blokade erklärt seien, wornach sich alle neutrale Schiffe, um nicht in Schaden zu kommen, zu richten hätten; diese Verfügung soll auf den Anlaß, daß Spanien den Hafen von Gibraltar zu blokiren erklärt hatte, veranlaßt worden seyn.

Das Auswechslungsgeschäft der Oesterreichischen Gefangenen, die in das südliche Frankreich verlegt wurden, geht nun vor sich; am 13. und 16. v. M. sind die Truppen von der ersten Kolonne Oesterreicher aus Languedoc in Turin eingetroffen; sie hatten auf dem Marsch wegen Mangel und Theurung der Lebensmittel und Verpflegung überhaupt sehr viel auszuhalten. In Nea beiden Seiten werden 30,000 Mann gegen einander ausgewechselt.